

Gebet | Kathy Sommer | 03. Februar 2012

Beten ist sprechen mit Gott

- Zuerst brauchen wir also eine Art Beziehung zu ihm
- Je tiefer und enger diese Beziehung zu Gott ist, desto besser werden wir im Gebet.

Jetzt fragst du dich vielleicht: Wie soll ich anfangen?

Geschichte: Ordnen der tausenden von Berichten, Papieren usw. für meinen Chef Christoph. Ich hatte keine Ahnung, wo ich anfangen sollte.

Später zeigte er mir, wie er es ordnen würde und auf was ich achten sollte. Dann machte es mir sogar Spaß.

Dir fällt jetzt vielleicht auch etwas ein, wovon du keine Ahnung hast und denkst: Wo soll ich anfangen? Vergleich das mal mit etwas, was du gut kannst und verstehst.

- Das mit den Ordnern fing an wie ein Alptraum, aber dann zeigte mir jemand wie's geht und dann ging's.
- Es macht einen großen Unterschied, wenn man etwas erklärt bekommt.
- Manchmal **braucht man nur den Anfang, dann klappt der Rest von ganz alleine.**

Jesus hat das für uns in dem Text gemacht, den ich euch vorlesen möchte. Hier geht's um Gebet.

Ich glaube, hier kann ich immer noch so viel lernen – aber ich will es nicht aufgeben, weil ich jetzt immerhin schon weiß, wo ich anfangen soll.

In Matthäus 6, 5-8 gibt uns Jesus ganz fundamentale Dinge, die wir über's Gebet wissen sollten.

5 „Betet nicht wie die Heuchler! Sie beten gern in den Synagogen und an den Straßenecken, um gesehen zu werden. Ich sage euch: Diese Leute haben sich ihren Lohn schon selber ausbezahlt!

6 Wenn du beten willst, geh in dein Zimmer, schließ die Tür hinter dir zu, und bete zu deinem

Vater. Und dein Vater, der auch das Verborgene sieht, wird dich dafür belohnen. 7 Leiere nicht

endlose Gebete herunter wie Leute, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie würden bei Gott etwas erreichen, wenn sie nur viele Worte machen. 8 Folgt nicht ihrem schlechten Beispiel, denn euer

Vater weiß genau, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn um etwas bittet

- Jetzt denkst du vielleicht: Basics? Ich bin schon seit Jahren Christ – ich weiß, wie man beten soll. Leute, die Menschen, zu denen Jesus hier spricht, haben genau das gleich gedacht.

Hier sind also die Dinge, die wir über Gebet wissen sollten:

1. Sei Erlich

Betet nicht wie die Heuchler! Sie beten aus einem falschen Motiv heraus. Sie beten, weil sie vor anderen Menschen gut dastehen wollen.

- Gebet ist ein Gespräch mit Gott, keine Show.
 - o Das Wort, was Jesus Matthäus hier für „Heuchler“ benutzt, ist griechisch für „Schauspieler“ mach keine show, rede einfach mit Gott.
- Heuchelei ist etwas, was wir alle kennen. Es ist gefährlich, denn die meisten hier von uns haben öffentlich bekannt, dass wir zu Jesus gehören, Amen?



- o Aber was passiert, wenn unsere Beziehung zu Jesus immer schwächer wird? Wir sind versucht, dass wir den Schein wahren, oder?
- o Wir sind versucht, einfach äußerlich alles so Christlich aussehen zu lassen, dass es keinem auf fällt, wie es in unserem Herzen wirklich aussieht.
- o Bin ich privat genau so wie ich es öffentlich bin?
- o Meine wahre geistliche Verfassung zeigt sich darin, wie ich drauf bin, wenn keiner zuschaut.
- o Es ist schwer, nicht zu heucheln, wenn wir zwischen zwei Meinungen stehen: 1. Gott dienen zu wollen oder meinen eigenen Willen zu haben.
- o Die Lösung ist einfach: In 1. Könige 18:21 spricht der Prophet Elijah zu den Israeliten: „Wie lange noch wollt ihr auf zwei Hochzeiten tanzen? Wenn der Herr der wahre Gott ist, dann gehorcht ihm allein! Ist es aber Baal, dann dient nur ihm!“
- o Wir müssen uns entscheiden!
- o Gott möchte, dass wir unsere Sünden loswerden und ihm mit ganzem Herzen dienen!

Das heißt nicht, dass wir keine Probleme haben dürfen. Es gibt einen Unterschied zwischen jemandem, der ehrlich versucht, das Richtige zu tun und dabei seine Schwierigkeiten hat und jemandem, der entschieden hat, das Falsche zu tun und es versucht es zu rechtfertigen. Versagen macht dich nicht zu einem Heuchler. So tun als ob und Unaufrichtigkeit schon!

Der Schlüssel zu Matthäus 5:6 ist das griechische Wort „hypoos“. Es verweist darauf, dass es ein Ziel gibt. Ihr Ziel ist es, von anderen gesehen zu werden. Das heißt jetzt nicht, dass wir nicht mehr öffentlich beten sollen. Im Gegenteil. Jesus hat auch öffentlich gebetet, als er Lazarus von den Toten aufgeweckt hatte, als er am Kreuz hing, oder als er vor 5000 Menschen für das Essen betete. Es ist nicht das öffentliche Gebet, was Jesus hier verurteilt, sondern die falsche Motivation – das falsche Ziel. Dasselbe Prinzip wendet Jesus im selben Kapitel auch auf die Almosen an oder das Fasten.

Matthäus 6:2 „Wenn du einen Armen etwas gibst, dann posaune es nicht hinaus wie die Heuchler. Sie reden davon in den Synagogen und an jeder Straßenecke, um von allen gelobt zu werden.“

Ich find's lustig, wie ernst manche das mit dem Fasten meinen – das passiert oft im Geheimen (Bsp. Loebi). Aber genauso sollen wir es mit dem Beten tun oder den guten Taten. Es geht in allen drei Bereichen um unser Herz!

Der Punkt ist: Sei echt! Sei ehrlich! Komm zu Gott um zu Gott zu kommen – rede mit ihm um mit IHM zu reden!

Und dann, v.7: „Leiere nicht endlose Gebete herunter wie Leute, die Gott nicht kennen. Sie meinen, sie würden bei Gott etwas erreichen, wenn sie nur viele Worte machen.“

- Wir müssen Gott nicht „bearbeiten“
- Nicht mit vielen Worten, nicht mit tausenden „Jesus, König, Lamm Gottes, Ewiger Herrscher“
- V. 8: „...denn euer Vater weiß genau, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn um etwas bittet!“

Und jetzt kommen wir zum „Vaterunser“

- Ich kann es auswendig

- Ich benutze es aber auch eher als eine Art „Outline“ für die Haupt-Themen des Gebetes
- Es gibt hier so 5 Hauptthemen
 - o Die ersten handeln von Gott
 - o Die letzten von uns
 - o Und hiervon habe ich ja schon gesprochen – oft machen wir es andersrum und reden zuerst über uns – was wir so alles brauchen und wollen...wenn wir das Vaterunser geschrieben hätten, würde es so anfangen:
 - o „Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern...und zum schluss vielleicht noch: ach und: Geheiligt werde dein Name: Amen.

Wo fangen wir also an: Bei Gott. Jesus sagt uns:

2. Sei Persönlich

„Unser Vater!...das ist persönlich, oder? Vater!

- Es geht nicht um die richtige Technik, sondern um die Beziehung zu Gott.
Johannes 1:12-13 „Die ihn aber aufnahmen und an ihn glaubten, denen gab er das Recht, Kinder Gottes zu werden“.



3. Sei Respektvoll

Könnte im Gegensatz stehen, zu dem was ich gerade gesagt habe. Aber ganz im Gegenteil. Wenn wir die Bibel lesen, dann sehen wir dass sie eine sehr ausgewogene Beziehung zu Gott aufzeigt. Auf der einen Seite haben wir durch Jesus die Kindschaft bekommen auf der anderen Seite sehen wir wie mächtig Gott ist. Er ist unser „VATER IM HIMMEL!“

- Prediger 5:2 „Denk erst nach, bevor du betest, sei nicht zu voreilig! Denn Gott ist im Himmel, und du bist auf der Erde – also sei sparsam mit deinen Worten.“
- „Geheiligt sei dein Name“ – Da sagen wir ihm, was ihm gebührt! Hier sind die Psalmen eine RIESEN Hilfe – fangt doch eure Gebete damit an! Da fängt wahre Anbetung an.
- Jesus zeigt uns hier unsere Haltung auf, die wir haben sollten. Fang bei Gott an, bevor du ihn um etwas bittest. Und ehrlich gesagt: Ich will keine Gebetserhöhung, die nicht Gottes Namen heiligt!
- Johannes 12:27-28
 - o Hier sehen wir, was es heißt, Gottes Ehre vor alles andere zu stellen.
Jesus ging dafür ans Kreuz!



4. Sei Gehorsam

Wieder dieses Wort! Hatten wir das nicht auch im Lobpreis?

Matthäus 6:10

DEIN WILLE GESCHEHE!

Wie geschieht Gottes Wille im Himmel? In perfektem Gehorsam! Alle Engel und alle Heiligen tun nichts anderes als den Willen Gottes! Und sie lieben es.



Erkennen wir Gottes Leiterschaft an? Seine Weisheit, seine Souveränität, sein Recht zu Herrschen – mein Leben und alles andere?

- Es geht also immer um unsere Haltung im Gebet!
 - o Ob wir nun rufen, knien, leise beten, soaking machen, das Vaterunser beten, die Psalmen beten – deine Haltung zählt. Alles andere ist egal!

Wenn wir da hinkommen, dass wir uns wieder voll Gott unterwerfen, dann sind wir bereit, ihm unsere Anliegen zu sagen: Und ihr werdet staunen, wie sehr sie sich von denen Jesu ähneln. Da wo wir uns Gott vollkommen hingeben, sind wir Siegreich, da wo wir unsere eigene Idee haben davon, was gut für uns ist und was jetzt wichtig ist, da mühen wir uns ab.

- Das könnten unsere Finanzen sein, unser Dienst hier in der Gemeinde, Beziehungen zu Freunden oder eine Bestimmte Sünde in unserem Leben.
- Siegreich sind wir, wenn wir das alles an Gott abgeben.
- Vielleicht will Gott ja genau so einen Punkt ansprechen heute Abend.
- Sprich mit ihm! Am Besten jetzt!